

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Fringerlohn 1 M.  
durch die Post 1 M.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Eggemeier in Aue (Grasberg).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate  
Die einseitige Corruszeitung 10 Pf.  
amtliche Inserate 25 Pf. die Corrus-Zelle,  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Postanfragen und Buchbestellungen  
nehmen Bestellungen an.

No. 150

Freitag, den 18. December 1896.

9. Jahrgang.

**Aue.** Da in letzter Zeit wiederholt Bauten ohne Genehmigung der Bau-  
polizeibehörde ausgeführt worden sind, so machen wir darauf aufmerksam,  
daß in dieser Stadt kein Bau in Angriff genommen werden darf, bevor die dazu  
nach §§ 127 und 136 unserer Bau-Ordnung erforderliche Genehmigung eingeholt ist.  
Alle Zuwiderhandlungen werden wir in Zukunft sowohl am Bauherrn, als  
auch am ausführenden Baugewerke auf strengste bestrafen.  
Aue, am 14. December 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar, B. Frisch.

**Aue.** Bei der unterzeichneten Behörde ist ein großer, grauer Hund, männ-  
lichen Geschlechts, Dogge, ohne Steuerzeichen, als herrenlos abgegeben  
worden.  
Falls der Hund nicht binnen 3 Tagen abgeholt werden wird, wird er ge-  
tödtet oder verkauft werden.  
Aue, am 16. December 1896

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar. Fr.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion  
sehr willkommen.

Bei den herannahenden Feiertagen mit ihren Vereinsfest-  
lichkeiten ist es gewiß angebracht, folgende Verordnungen des  
Raths in Erinnerung zu bringen.

Bei Abhaltung öffentlicher Theateraufführungen, Famili-  
enabenden u. dergleichen Veranstaltungen ist der Saal schon  
früher besetzt gewesen, daß bei plötzlich eintretender  
Gefahr Leben und Gesundheit des Publikums bedroht ge-  
wesen wäre.

Um die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten, wird  
daher für künftig hier abzuhaltende öffentliche Theatervor-  
stellungen, Abendunterhaltungen, Familienabende, öffentliche  
Vollversammlung und alle dergleichen Veranstaltungen Fol-  
gendes angeordnet:

1. Sobald der Saal gefüllt ist, sind Zuschauer nicht mehr  
zulassen.

2. In der Mitte des Saales ist ein von der Bühne  
nach der Thür führender Gang in der Breite von mindes-  
tens 1 1/2 M. frei zu lassen.

3. Das Stellen von Tischen und Stühlen ist verboten.

4. Bis zum Schlusse der Vorstellung ist das Rauchen zu  
unterlassen.

Die Veranstalter der Vorstellungen pp. sowie die Wirthe  
haften der Polizeibehörde für genaue Befolgung der Vor-  
schriften unter Ziffer 2 und 3.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften wer-  
den mit Geld bis zu 60 Mk. — Pfg. oder mit Haft bis zu  
14 Tagen bestraft.

Die „stille Woche“, d. h. diejenige Zeit vor Weih-  
nachten, in der alle Tanzbelustigungen, seien sie öffentlich oder  
in geschlossenen Gesellschaften, zu unterbleiben haben, beginnt  
mit dem 18. und dauert bis zum 24. December. Die Ab-  
haltung von Concerten und theatralischen Vorstellungen ist  
auch in der stillen Woche gestattet.

(Veteranenfrage!) Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen  
(Sitz Leipzig) welchem die meisten Veteranen aus  
den Kriegsjahren 1848, 1864, 1866, 1870/71 angehören, hatte  
in seiner diesjährigen General-Versammlung in Hannover, wo  
zu die Veteranen aus allen deutschen Städten Vertreter er-  
sendeten, beschloffen, an Se. Majestät den deutschen Kaiser  
und an den Reichstag Petitionen zu richten, inhaltlicheren allen,  
größtentheils erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen  
eine fortlaufende Pension aus Staatsmitteln gewährt werden  
sollte. Diese Petition kam in der Reichstagsitzung am 5.  
December a. o. zur Besprechung, und wurde hervorgehoben,  
daß die in der Petition niedergelegten Wünsche erfüllt wer-  
den müßten; es wurde fast einstimmig beschlossen, die ver-  
bündeten Regierungen zu ersuchen, schleunigst Erhebungen  
darüber anzustellen, wieviel erwerbsunfähige, hilfsbedürftige  
Veteranen noch leben und wie vielen davon die jährliche Bei-  
hilfe von 120 Mk. bewilligt worden sei.

Seitens der Redaktion des „Veteran“, Organ des Ver-  
bandes deutscher Kriegs-Veteranen zu Leipzig, werden wir nun  
ersucht, alle erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen  
darauf aufmerksam zu machen, daß sie schleunigst bei ihren  
Ortsbehörden ihre Ansprüche geltend machen, wie ebenso auch,  
daß sie von der Einrichtung des Verbandes, wonach kranken  
Kriegern in Bädern Freistellen und Vergünstigungen, arbeits-  
losen Veteranen unentgeltlich leichtere Beschäftigung nachge-  
wiesen und in dringenden Nothfällen armen Veteranen aus  
Verbandsmitteln Unterstützungen gewährt werden, Gebrauch  
machen können.

Alle Arbeitgeber, welche ehemalige Krieger  
beschäftigen wollen, werden gebeten, dies dem  
Verbande in Leipzig mitzutheilen.

## Aus Sachsen und Umgegend.

Dresden. In der Königl. Kapelle im Palais am Zo-  
schenberge fand Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in Ge-  
genwart des Königl. Hofes und einer illustren Gesellschaft  
die Taufe des geborenen Königl. Prinzen durch den Bischof  
Wahl statt. Der junge Prinz erhielt den Namen: Ernst  
Heinrich Ferdinand Franz Joseph Otto Maria Reichthads  
Ernst Heinrich als Rufnamen. Hauptsache war: Se. Kai-  
serl. und Königl. Hoheit der Großherzog von Toskana, ver-

treten durch den Erzherzog Leopold Ferdinand, Taufzeugen  
waren Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, Ihre Kaiserl.  
und Kgl. Hoheiten der Erzherzog und die Frau Erzherzogin  
Otto von Oesterreich, der Erzherzog Joseph Ferdinand und  
die Herzogin Margarethe von Oesterreich (Toskana). Se.  
Majestät der Kaiser von Oesterreich hatte als seinen Ver-  
treter den vorgenannten Erzherzog Leopold Ferdinand ent-  
sendet, während der Erzherzog und die Frau Erzherzogin  
Otto durch den Prinzen Johann Georg und die Prinzessin  
Matilde vertreten waren. Das Kaiserpaar und viele an-  
dere Fürstlichkeiten sandten Glückwünsche zur Geburt des Prin-  
zen.

Plauen. Die Feuerwehr beim Kartoffelausmachen. Der  
„Bogländer Anzeiger“ schreibt: „Auf einem Rittergute in  
der Nähe von Jocketa stand in diesem von der ungünstigen  
Witterung beeinträchtigten Jahre deshalb die Kartoffelernte  
in Gefahr, nicht eingebracht werden zu können. Da erboten  
sich ohne Aufforderung die Mitglieder der freiwilligen Feuer-  
wehr des Ortes, das Einbringen der Kartoffelernte zu för-  
dern; das freundliche Anerbieten der Leute, die damit dem  
Rittergutsbesitzer, ihrem verdienten ehemaligen Kommandanten,  
eine Freude erweisen wollten, wurde angenommen, und so  
sah man denn eines Sonntags nach dem Vormittagsgottes-  
dienste, wie eifrig von den Feuerwehrleuten auf den Rit-  
tergutsfeldern gearbeitet wurde.“

In ihrer letzten geheimen Sitzung hat die Handels-  
und Gewerbelammer zu Plauen genehmigt, daß ihr lang-  
jähriger Sekretär Rechtsanwalt Kirchbach mit dem 1. Januar  
1897 unter Fortbezug seines Gehaltes in den Ruhestand  
tritt. Zum Sekretär wurde von dem genannten Zeitpunkt an  
der bisherige Sekretariatsassistent Dr. Dietrich gewählt die  
Stelle eines Assistenten soll ausgeschrieben und mit einem ju-  
ristisch gebildeten Bewerber besetzt werden.

Chemnitz. Vom hiesigen Schwurgericht wurde am Don-  
nerstag der am 19. Oktober 1857 in Herold bei Thum ge-  
borene, nicht vorbestrafte, seit November 1895 mit seiner aus  
Frau und 4 Kindern im Alter von 11 bis herab zu 2 Jah-  
ren bestehenden Familie in Altenhain wohnende und daselbst  
in der Sächsischen Fabrik als Heizer angestellte Richard Friedrich  
Harnisch wegen versuchten Mordes zu 12 Jahren Zuchthaus  
und 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. Der Angeklagte  
hatte am Abend des 23. August d. J. seine neben ihm ab-  
nunglos hergehende Frau in den damals stark angeschwollenen  
Ischopausfluß gestürzt, um dieselbe hierdurch zu tödten.  
Die Frau wurde aber von mehreren, in Folge der ausgesto-  
ßenen lauten Hilferufe herbeigeeilten Personen glücklicher Weise  
noch gerettet. Frau H. ist eine brave, rechtschaffene Frau und  
treuliebende Mutter.

Oberreichenbach, 10. December. Ein wenig geschätztes  
Haus stand bis in den Sommer d. J. in Oberreichenbach.  
Der angeblich in Berlin wohnende Besitzer kümmerte sich so  
gut wie nicht darum. Niemand bemohnte es, Niemand nahm  
daran eine Reparatur vor, und so kam es, daß es die liebe  
Jugend sich zum Schauplatz ihrer Spiele und dummen Strei-  
che erwählte. Bald waren die Fenster eingeworfen, die Thü-  
ren eingedrückt, Dafen niedergedrückt und man ging daran,  
auch die Esse zu unterminieren. Da verordnete die zuständige  
Behörde die Niederlegung und es wurde so ein willkommenes  
Uebungsobjekt der Feuerwehr. Bei einer Nachtalar-  
mierung trug diese es ab, und die Ortsbehörde ließ den Platz  
später räumen und das noch brauchbare Baumaterial verlaufen.  
Der Erlös dafür aber wurde in der Sparkasse depo-  
niert, wo nun der Schatz der Hebung durch seinen Besitzer  
wartet.

Bauernregeln für December. Fließt jetzt noch der  
Virtensast, kriegt der Winter keine Kraft. — Schneefurche,  
Gediefurche, Furche gefroren, viel verloren. — Ist die hei-  
lige Nacht nur klar, giebt ein gutes Getreidejahr. — Sind  
Wildgänse auf dem Wasser, wird der Winter ein nasser. —  
Kalter Winter mit vielem Schnee bringt vielen Roggen  
und noch mehr Klee. — Weihnacht klar, gutes Weinjahr. —  
Hängt zu Weihnacht das Eis an den Weiden, kann man zu  
Obern Palmen schneiden. — Kalter December, fruchtbares  
Jahr, sind Genossen immerdar. — Ist December veränderlich  
und lind, bleibt der Winter ein sanftes Kind. — Wenn um  
Weihnacht feucht und naß, giebt leeren Speicher und trockenes  
Fas. — Fällt der erste Schnee in den Dreß, bleibt der  
Winter ein Ged. — Zeitiger Frost, nur nicht bange, gefren.

ge Herren regieren nicht lange. — Donner im Winterquar-  
tal, Frosttage ohne Zahl. — St. Lucia (14. December)  
hat am weitesten gebracht, sie tanzt bis in die längste  
Nacht.

Anerkennung. Der sächsische Nahrungsmittelchemiker Dr. Beddies  
in Habersdorf veröffentlicht im amtlichen Theil der Halberstädter Zei-  
tung das Resultat seiner Untersuchung von Malton-Wein wie folgt:  
„Die in dem hiesigen hygienischen Laboratorium ausgeführten  
vergleichenden Untersuchungen von sogenannten „Medicinal-  
weinen“ gegenüber „Malton-Weinen“ sprechen derartig zu  
Gunsten der „Malton-Weine“, daß ich mich den ausschließlich  
„günstigen Urtheilen höchster wissenschaftlicher Autoritäten und  
amtlicher Behörden über die Proben der Deutschen Malton-  
Gesellschaft in Hambourg in jeder Weise anschließen kann und  
würde es ganz besonders im nationalen und resp. landwirth-  
schaftlichen Interesse liegen, diese einwandfreien Ergebnisse  
„einheimischer Industrie minderwerthigen ausländischen Fabri-  
katen vorzuziehen.“  
Unser heutiger Ausgabe liegt ein ausführlicher Prospect bezüglich  
dieser Malton-Weine bei, worauf wir hierdurch hinweisen.

## Königl. Standesamt zu Aue

vom 1. bis 15. December 1896.

Geburtsfälle: 1. Dem Maurer Karl Friedrich Schwarz ein Sohn.  
2. dem Metallbrüder Robert August Weiß ein Sohn. 3. der ledigen  
Malerin Olga Ida Anna Seidler ein Sohn. 4. dem Schumann Paul  
Richard Schneider ein Sohn. 5. dem Sattler Karl Reich Pöhl ein  
Sohn. 6. dem Eisenhändler Karl Hermann Schwaner in Kuerhammer  
seine Tochter. 7. dem Kaufmann Karl Richard Baumann ein Sohn.  
8. dem Buchmeister Albert Riebel ein Sohn. 9. dem Eisenhändler  
Ernst Otto Mittelbach ein Sohn. 10. dem Eisenhändler Christian  
Wilhelm Richard Krobisch ein Sohn. 11. dem Maschinenfabrik-  
arbeiter Carl Oskar Darr eine Tochter. 12. dem Bäcker Carl Gustav  
Wagner 1 Tochter. 13. dem Tischler Louis Friedrich 1 Sohn. 14. dem  
Eisenhändler Wilhelm Oswald Waldorn eine Tochter. 15. dem Brem-  
er a. d. Staatsbahn Friedrich Hermann Heimbold ein Sohn. 16.  
dem Eisenhändler Karl August Buchmann eine Tochter. 17. dem  
Schankwirth Heinrich Kimmel ein Sohn. 18. dem Bürgerhofsbesitzer  
Guido Wähle eine Tochter. 19. dem Appreturarbeiters Karl Friedrich  
Wäcker eine Tochter. 20. der ledigen Stepperrin Marie Antonie Schmidt  
eine Tochter.

Eheschließungen: Der Eisenhändler Ernst Hugo Wäcker mit der Hand-  
schuhmacherin Anna Franke.

Storbefälle: 1. Marie Gise Backofen 13 Tage alt. 2. Walter  
Wag Seidler 4 Tage alt. 3. Minna Ella Freder 8 Monate alt. 4.  
Agathe Melanie Georgie 3 Monate alt. 5. Anna Rosa Friedrich 4  
Monate alt. 6. der Weber August Philipp in Kuerhammer 60 Jahre  
9 Monate alt. 7. der Steinmetz Carl Heinrich Günther 61 Jahre 5  
Monate alt. 8. Johannes Rudolf Kirsten 5 Monate alt. 9. West-  
phal Georg Friedrich 2 Tage alt. 10. Paul Hermann Julius Georgi  
1 Monat alt. 11. die Arbeiterin Marie verw. Schulz geb. Härtel  
63 Jahre alt. 12. dem Cartonagenarbeiter Markus Friedrich Reize  
ein todtgeborenes Kind männlichen Geschlechts. 13. dem Wählen-  
berger Ernst August Meyer ein todtgeborenes Kind weiblichen Geschlechts.  
14. Martha Rosa Meyer 9 Monate alt. 15. Johanne Gertrud Paus  
1 Monat alt. 16. Ernst Karl Weißbach 10 Monate alt. 17. der  
Falter Christian Heinrich Weichner in Kuerhammer 96 Jahre 5 Monate  
alt.

## Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	December.		Wetterzustand auf der Königs- Albert-Brücke.
	16.	17.	
Sehr trocken 750	750	750	Temperatur n. Cel- am 16. Dec. — 2° am 17. „ — 13,°
Wolkenlos 740	740	740	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
Schön Wetter 780	780	780	Windrichtung am 16. Dec. S.-W. am 17. „ S.-W.
Veränderlich 790	790	790	„ „ „ „ „ „ „ „
Regen (Wind) 720	720	720	„ „ „ „ am 16. Dec. Schne. am 17. „ Schön.
Sturm 710	710	710	„ „ „ „

Verehrte Hausfrau! Haben Sie schon einmal  
Dr. Thompson's Seifenpul-  
ver versucht? Wenn nicht, dann können Sie nicht länger, denn es  
gibt zur Erzielung einer blendend weißen Wäsche kein probatere  
Mittel. Käufen Sie jedoch genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da  
geringwerthige Nachahmungen angeboten werden. (3)

Winterkleiderstoffe.  
Damenstoffs doppelt, halbwoollen in modernst. Farb. à 60 Pf. p. Mt.  
Uni Cheviots reine Wolle, doppeltbreit à 95 Pf. pr. Mt.  
Mustar rein Wolle, solid Qualität à 95 Pf. pr. Meter.  
Flanell reine Wolle, doppeltbreit, reine Wolle à 25 Pf. pr. Meter.  
Schwarze Stoffe doppeltbreit, reine Wolle à 25 Pf. pr. Meter.  
verfenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Modestilber gratis.  
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.  
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: [4]  
Kugeln von R. 1.25 Pf., Cheviots von R. 1.95 an per Meter.